

KINO UND THEATER

Wir begleiten das Programm von Konzert Theater Bern in lockerer Folge mit Sondervorstellungen und Filmreihen. Von April bis Juni zeigen wir eine Reihe zum Transgendermusical «Coco» (Premiere in den Vidmarhallen: 22. April). Inspiriert vom Schicksal der Bernerin Coco, die durch Paul Rinikers Fernseh-Porträt in den 1990er-Jahren zur bekanntesten Transfrau der Schweiz wurde, erzählt das Musical die Geschichte einer Frau, die im Körper eines Mannes lebt.



TRANSAMERICA

FR. 4.5. 22:30
MO. 7.5. 18:30

USA 2004, 103 Min., 35mm, E/d/f
Regie, Drehbuch: Duncan Tucker
Mit: Felicity Huffman, Kevin Zegers, Fionnula Flanagan, Elizabeth Peña, Graham Greene, Burt Young

Felicity Huffman, bekannt geworden mit der Serie *Desperate Housewives*, spielt in Duncan Tuckers sehr unterhaltsamem Roadmovie Bree, eine Mann-zu-Frau-Transsexuelle, die kurz vor der entscheidenden Operation entdeckt, dass sie einen Sohn im Teenageralter hat. In einer ersten Reaktion will Bree von ihrer Verantwortung nichts wissen, doch dann überzeugt ihr Therapeut sie, sich ihr zu stellen. Also fliegt sie nach New York, um Toby aus dem Knast zu helfen. Als man ihr den Jungen ohne weitere Erklärung übergibt, hält der das alte Mädchen für eine christliche Missionarin, die gestrauchelte Jugendliche zu Jesus bekehren will. Bree sieht keinen Grund, dieses Missverständnis aufzuklären. Doch als sie mitbekommt, dass dieser schmutzige und zerzauste Bengel die Kautionsverfallen lassen und nach Los Angeles trampeln will, um dort in der Porno-Szene seinen leiblichen Vater zu suchen, ergreift sie die Panik. Bree denkt ja gar nicht daran, sich von dem Bürschchen die Zukunft ruinieren zu lassen. Deshalb bietet sie ihm an, gemeinsam mit ihm an die Westküste zu fahren. Toby geht auf ihr Angebot ein – er ist daran gewöhnt, dass Erwachsene ihm einen Gefallen tun und er dafür mit Sex bezahlt. Und so macht sich das ungleiche Paar, das sich im Grunde nur gegenseitig austricksen will, auf den weiten Weg quer über den Kontinent – Richtung: Transamerica!



XXY

FR. 11.5. 22:30
MO. 14.5. 18:30

Argentinien/Spanien/Frankreich 2007, 86 Min., 35mm, Sp/d/f
Regie, Drehbuch: Lucia Puenzo
Mit: Inés Efron, Ricardo Darín, Valerie Bertucelli, Martín Piroyansky

Die Natur macht uns zu Mann oder Frau – oder beidem zugleich. Alex ist fünfzehn – und trägt ein grosses Geheimnis in sich. Aufgrund einer seltenen Laune der Natur ist sie beides: Junge und Mädchen. Alex' Eltern sind mit ihr aus Buenos Aires nach Uruguay gezogen, weg vom Geschwätz der Leute. Aber auch an diesem wilden, abgelegenen Küstenstreifen sehen sie sich schnell der gleichen Intoleranz gegenüber: Bald tauchen neue Gerüchte auf. Aber alles, was Alex für den Moment möchte, ist, dass die Dinge gleich bleiben. Keine Medikamente mehr, keine Umzüge, keine neuen Schulen. Ihr Körper überfordert sie zunehmend. Als ein befreundeter Chirurg mit seiner Familie zu Besuch kommt, stellen sich plötzlich neue Fragen. Zudem übt Alex auf dessen Sohn Alvaro eine ganz besondere Faszination aus.

Der jungen argentinischen Regisseurin Lucia Puenzo gelingt mit XXY ein feiner, stimmiger und sinnlicher Debütfilm. Sie geht das Thema der Zweigeschlechtlichkeit auf leicht nachvollziehbare und subtile Weise an, ohne voyeuristische Gesten, aber auch ohne falsche Scheuklappen. Neben dem lateinamerikanischen Superstar Ricardo Darín brilliert die androgyne Inés Efron. Sie stellt Alex auf eindringliche, anrührende Weise dar. Dabei weiss sie ihr Anderssein glaubhaft zu vermitteln und gleichzeitig zu zeigen, wie ähnlich Alex' Situation mit der anderer Jugendlicher ist.



LAURENCE ANYWAYS

FR. 25.5. 22:00
MO. 28.5. 18:00

Frankreich/Kanada 2012, 168 Min., DCP, F/d
Regie, Drehbuch: Xavier Dolan
Mit: Nathalie Baye, Melvil Poupaud, Monia Chokri, Yves Jacques, Catherine Bégin, Sophie Faucher

Xavier Dolan stürzt sich in die Turbulenzen einer queeren Liebe. Im engen 4:3-Format inszeniert er einen visuell und musikalisch berauschenden filmischen Exzess, der alle Grenzen sprengt. Laurence und seine Freundin Fred sind seit zwei Jahren ein Paar und lieben sich bedingungslos. Doch dann offenbart Laurence ihr, dass er lieber als Frau leben möchte. Dies aber ändert nichts an seinen Gefühlen für Fred, die jedoch nicht weiss, ob ihre Liebe das aushält. Sie weiss nur, dass sie sich ein Leben ohne Laurence nicht vorstellen kann. Gemeinsam kämpfen sie gegen alle Widerstände, Vorurteile und die eigenen Zweifel – und gehen auf eine Reise, die sie mehr kosten könnte, als sie erwartet haben.

«Dolan lässt die Handlung im Montreal Anfang der 90er-Jahre spielen, eine gesellschaftliche Phase, in der Veränderung zum Greifen nah schien: Die Mauer fiel, die AIDS-Panik wich ernsthafter Auseinandersetzung mit prekärerem Leben, jugendliche Subkulturen probten Hedonismus und die Zerstörung von Geschlechterrollen. Dolan ist ein Meister der ästhetischen Bildkomposition und verzaubert den Zuschauer mit perfekten Retro-Looks, hinreissenden Frisuren und einem 80er-Jahre-Soundtrack, wie er hipper nicht sein könnte.» (Silvia Bahl, Programmokino.de)



TRAUM FRAU COCO

SO. 27.5. 10:30

Schweiz 1991, 56 Min., Digital, OV
Regie, Drehbuch: Paul Riniker

Der Berner Marc-Patric erlebt sich selber als Frau im Körper eines Mannes und nennt sich daher Coco. Mit Hormonpillen und vier schweren Operationen verwandelt sie ihren männlichen Körper in einen weiblichen. Paul Riniker verfolgte während 18 Monaten die Geschichte von Coco. Das Filmporträt entstand in drei Etappen: Herbst 1989: Coco ist 20 und nimmt – nach dem Bestehen der vorgeschriebenen psychiatrischen Gutachten – seit einem halben Jahr Hormonpillen. Frühjahr 1990: Einen Tag vor der Operation spricht Coco über ihre Ängste und Hoffnungen. Das rund 15-minütige intensive Gespräch in fast stets derselben Einstellung ist das Herzstück des Films. Ein Jahr danach: Wie lebt Coco nun als Frau? Würde sie den schwierigen Weg noch einmal auf sich nehmen? Die letzte Frage Rinikers an Coco, die sich nun Eve-Claudine und später Patricia nennt: «Würdest du dich wieder operieren lassen?» Coco: «Nein, eher bringe ich mich um.» Rund 660'000 TV-Zuschauer sehen sich bei der Erstausstrahlung Rinikers Film an. Schlagartig wurde die junge Frau bekannt und macht auch in den nächsten Jahren mit ihren Lebensplänen und Schwierigkeiten sporadisch Schlagzeilen. Mit ihrem neuen Leben und ihrer Bekanntheit in der Öffentlichkeit kommt sie aber kaum zurecht. Coco schied 1998 freiwillig aus dem Leben.

Für das Zustandekommen des Programmes danken wir:

Premieren:

Outside The Box, Renens / Mythenfilm, Schwyz / Cineworx, Basel / Sister Distribution, Genf / Filmcoopi, Zürich / Trigon Film, Ennetbaden

Dürrenmatt und das Kino:

Praesens Film, Zürich / Trigon Film, Ennetbaden / Cinémathèque suisse, Lausanne / TrustNordisk, Hvidovre, Dänemark / Frenetic Films, Zürich / Park Circus, Glasgow / Lingua Video Medien, Bonn / Hungarian National Film Fund, Budapest / Triluna Film, Zürich / Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung, Bern / Ulrich Weber, Schweizerisches Literaturarchiv, Bern / Madeleine Betschart, Centre Dürrenmatt, Neuchâtel

Filmgeschichte:

Fred van der Kooij, Zürich / Wolfram Heberle, HKB / Studiocanal Berlin

Special bee-flat:

Arnaud Di Clemente, bee-flat Bern / Intermezzo Films, Genf

Special Xiaolu Guo:

Camino Filmverleih, Stuttgart / Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur, Universität Bern

Special Pre-Crime:

Kombinat Filmdistribution, Thun

Kino und Theater:

Telepool GmbH, Zürich / Ascot Elite, Zürich / Xenix Filmdistribution, Zürich / Filmdistribution, Zürich

Special Janet Haufler:

RecTV, Bern

REXkids:

Chinderbuechlade Bern / Frenetic Films, Zürich / Kontraproduktion, Zürich

Uncut:

Georges Pauchard und Uncut-Team, Bern

Benefiz Unrest:

Shella Films, Los Angeles / Emma Murray / Anil van der Zee / #TimeforUnrestCH